

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 52 (2005)

Heft: 1

Artikel: Ein Jahrhundertsturm als Turngerät und roter Faden

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370047>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Markus Leuthold, Kdt der Feuerwehr Köniz:
«Die Feuerwehr leistet kurze und massive Einsätze. Bei einem länger dauernden Grossereignis reicht unsere eigene Fachlogistik nicht aus. Es braucht daher zusätzliche Mittel und auch die Koordination der logistischen Massnahmen.»

Hauptmann Jean-Pierre Grandjean, KAPO FR, Chef der Region Nord: «Um bei «Maximilian» unsere Kernaufgaben erfüllen zu können, sind wir auf ein funktionierendes Rückwärtiges angewiesen. Durch einen gut ausgebildeten logistischen Koordinator wird die Effizienz eines Führungsorgans ohne Zweifel gestärkt.»



AUSBILDUNG CHEF LOGISTISCHE KOORDINATION

Ein Jahrhundertsturm als Turngerät und roter Faden

BABS. Der Orkan Maximilian verursacht enorme Schäden an Infrastrukturen und Kulturen. Der See ist über die Ufer getreten – ganze Quartiere stehen unter Wasser. Durch umstürzende Bäume und herumfliegende Gegenstände wurden mehrere Personen getötet – viele sind verletzt, Schiffe sind gesunken, Öl ist ausgelaufen, es gibt Vermisste. Hangrutsche, unterbrochene Strassen- und Schienenverbindungen erschweren die Situation. Stromunterbruch in der Region. Das Trinkwasser muss abgekocht werden, die Kanalisationen funktionieren nicht mehr. Ein TGV mit 400 Reisenden sitzt in der Region fest. Radio und Fernsehen informieren stündlich über die prekäre Situation...

So präsentiert sich die Ausgangslage zu Beginn der neuen Ausbildung zum «Chef logistische Koordination» des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS). Das Szenario entwickelt sich zu einer ausserordentlichen Lage, in welcher die Führungsorgane der betroffenen Regionen zum Einsatz kommen.

Der Chef logistische Koordination ist das «logistische Gewissen» im Führungsorgan. Er ist verantwortlich für die logistische Lagebeurteilung, das Erstellen logistischer Konzepte und die Koordination von logistischen Massnahmen, etwa im Bereich der Verpflegung, der Güterbeschaffung, des Transportwesens und der Entsorgung.

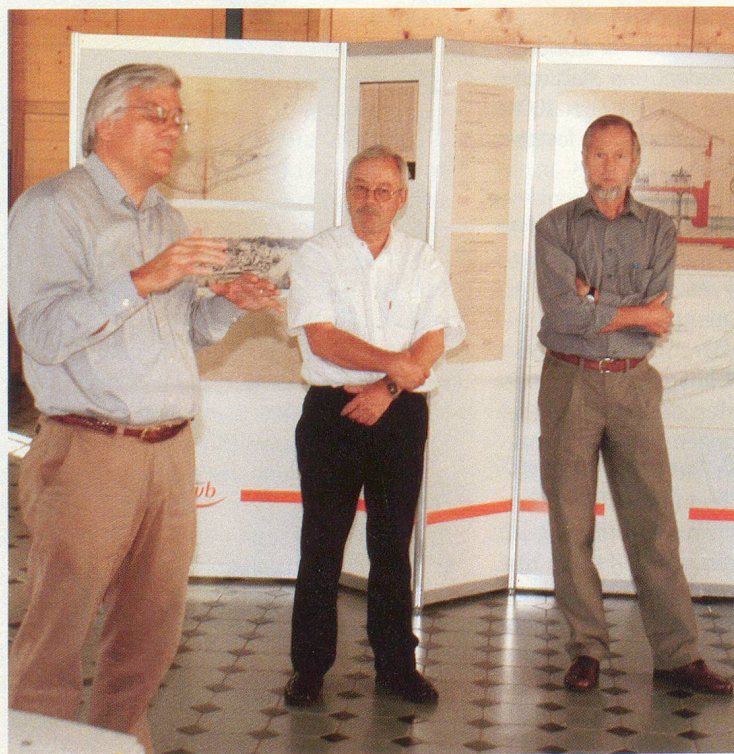
Zusammenarbeit der Partner des Bevölkerungsschutzes

Die Zusammenarbeit mit den Partnern des Bevölkerungsschutzes ist in dieser Ausbildung von zentraler Bedeutung. Einsatzerfahrene Fachleute aus Polizei, Feuerwehr, Sanität, Zivilschutz, technische Betriebe und Armee informieren über ihre Organisationen, logistischen Aufgaben und Kapazitäten. Konzipiert ist die Ausbildung generell für Verantwortliche der Logistik in Führungsorganen der Stufen Region und Gemeinde.

Beim Teilnehmer entwickelt sich im Verlauf des Kurses ein vernetztes Bevölkerungsschutzdenken, denn es gilt, die logistischen



Josef-Heinrich Amacker, Stabschef Baltschieder 2000: «Der Logistiker im Stab koordiniert die logistischen Gesamt-Probleme – die Partner erledigen ihre Fachprobleme.»



Richard Marbach, Leiter Stab Technik EWB und Mitglied im Führungsorgan der Stadt Bern orientiert über die Gefahrenquellen im Bereich Strom, Wasser und Gas.



Werner Bader, SRZH, Logistik/Kata Sanität Stadt Zürich: «Bedarfsgerechtes Dienen ist der Hauptauftrag der Logistik. Der Logistiker ist im Einsatz oft der Erste am Morgen und der Letzte am Abend.»

Oberstlt D. Ruf FSTA, Stv C Soforthilfe der Armee: «Die Armeemittel werden nach dem Subsidiaritätsprinzip zum Brechen von Belastungsspitzen eingesetzt. Nennen Sie uns in Ihrem Gesuch die Lücken im Dispositiv!»

Bedürfnisse der Einsatzformationen und Partnerorganisationen richtig einzuschätzen, um Güter und Leistungen nach den 7 R-Regeln koordinieren bzw. organisieren zu können. Güter und Leistungen werden zur Verfügung gestellt:

- in der richtigen Art,
- in der richtigen Menge,
- in der richtigen Qualität,
- zur richtigen Zeit,
- am richtigen Ort,
- mit dem richtigen Aufwand,
- dem richtigen Empfänger.

Ausbildung beim BABS

«Learning by doing» ist das Motto der einwöchigen Schulung im Eidgenössischen Ausbildungszentrum in Schwarzenburg (EAZS).

Die Teilnehmer bewegen sich im Einsatz in einer Übungsregion und im Rahmen des Szenarios – und doch auch in der Klassenumgebung und unter Leitung von speziell ausgebildeten hauptamtlichen Lehrpersonen des BABS. Im Jahr 2005 werden die Kurse unentgeltlich angeboten. Ab 2006 übernimmt der Bund für Angehörige des Zivilschutzes die Kosten weiterhin, Angehörige der anderen Partnerorganisationen haben eine Kursgebühr zu entrichten. □

Die Kurse 2005:
 18.–22. April (d/f), 23.–27. Mai (d/f),
 27. Juni–1. Juli (d), 12.–16. September (d/f).
 Für weitere Informationen:
www.bevoelkerungsschutz.ch
 (Dienstleistungen).



Was sagen Teilnehmer zum Kurs?

- Gut waren die Szenarien aus der Praxis. *M.B., Rheinfelden*
- In den Kursunterlagen wünschte ich mir noch mehr Hintergrundinformationen. *B.B., Münsingen*
- Interessant waren die Referate der Blaulichtorganisationen. *D.B., Zofingen*
- Kurzweilige und lehrreiche Methodik des Klassenlehrers. *M.D., Oberdorf*
- Gut dargestellte und verständliche Unterlagen. *C.G., Weesen*
- Ein Aufbaukurs ein Jahr nach dem Kaderkurs wäre wünschenswert. *W.S., Stadt Bern*
- Gut fand ich, dass sich die Kursteilnehmer mit ihren unterschiedlichen theoretischen und praktischen Kenntnissen sinnvoll ergänzten. *E.M., Fürstentum Liechtenstein*
- Die Kursunterlagen sind eher etwas knapp gehalten. Ich wäre froh gewesen, wenn ich parallel mit einem Buch hätte arbeiten können. *R.U., Rüfenacht*
- Die wichtige Funktion sollte nach aussen noch besser «verkauft» werden. *S.B., Lyssach*
- Gut durchmischte Klasse, gute Teamarbeit und gut strukturierter Unterricht. *U.I., Stadt Zürich*
- Szenario als Turngerät super, aber für einige Teilnehmer zu anspruchsvoll. *C.D., Rindal*

Besuch der EWB (Energie Wasser Bern): Die technischen Betriebe der Stadt Bern sind ein wichtiger logistischer Partner im Bevölkerungsschutz der Region.